

## DIE ENTWICKLUNG DES DEUTSCHEN WOHNBAUES

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die Entwicklung des deutschen Wohnbaues – der Innenausstattung wie der Architektur – wird immer stärker durch die geistige Aufgeschlossenheit bestimmt, mit der unsere Baukünstler neue Fragen, die sich bieten, auffassen und neuen, zeitgemäßen Lösungen nachsinnen. Mit Absicht nenne ich dies eine geistige Bewegtheit; denn ganz offensichtlich wird heute die Arbeit unserer Architekten von einem sehr energischen Teilnehmen an dem allgemeinen, geistesgeschichtlichen Fortschreiten beeinflusst. So sieht man auch hier den veralteten Begriff des Nur-Fachmannes sich erweitern, man sieht wieder eine der starren Schranken zwischen Kunst und Leben dahinschwinden. Der Architekt fühlt sich immer mehr in den Mittelpunkt des geistigen und kulturellen Gesamtgeschehens gestellt. Wie heute überall die Lebens- und Wissensgebiete inniger ineinandergreifen – weil sie doch alle im Leben ihren gemeinsamen Beziehungspunkt haben – so hat auch die Baukunst ihre Beziehungen zum Ganzen der Kultur viel stärker fühlen gelernt; das alte Wort von der Baukunst als der »Königin aller Künste« gewinnt vor unseren Augen einen neuen Sinn.

So hat der von mir herausgegebene Band »Farbige Wohnräume« deutlich gezeigt, wie eng die Zusammenhänge dieser neuen Raum-Ideen mit der gesamten Geisteslage der Gegenwart sind. Und so ist es weiterhin verständlich, daß die Architekten in ihrem Bemühen, den »Geist der Zeit« darzustellen, immer kühnere Wege einschlagen. Verhielt der Wohnbau sich bisher zu gewissen neuen Form-Grundsätzen noch etwas reserviert, überließ er es mehr dem industriellen oder Zweckbau, sich in deutlicher Weise zum Maschinen-Zeitalter zu bekennen, so stehen wir jetzt vor stets sich mehrenden Versuchen, auch dem Wohnen des Menschen eine ausdrucksvolle Gegenwartsnote zu geben. Man braucht durchaus nicht mit fliegenden Fahnen zu den Neuerern überzugehen, aber man wird ihr Streben in seiner Ernsthaftigkeit, vor allem in seiner geistigen und ökonomischen Begründung anerkennen müssen. Es geht sicherlich zu weit, wenn hie und da behauptet wird, durch das Auftreten der »kommenden Baukunst« sei alle bauliche »Erbmasse« in Bausch und Bogen erledigt. Aber erfreulich ist in jedem Falle die energische, tätige, nicht bloß theoretisierende Auseinandersetzung mit den neuen Architekturgedanken; nur so kann sich zeigen, was in ihnen bloßer Sturm und Drang, und was wirklich ein Fortschritt zu einer dem modernen Lebensgefühl entsprechenden Wohnform ist. Auf jeden Fall sind heute die Fragen des neuen Innenraumes und des neuen Wohnbaus erneut in Fluß geraten, und nichts ist für den Kunstfreund be-